

Ortsdurchfahrt: Baubeginn im Herbst

Ettringen plant viel Grün, viele Bäume und mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer

Ettringen (emf).

Bevor demnächst die Ausschreibungen für den Ausbau der Ettringer Ortsdurchfahrt beginnen, stellte Architekt Martin Hofmann die überarbeitete Planung im Detail nochmals dem Gemeinderat vor. Außerdem wurden Anregungen der Bürger diskutiert.

Josef Merk vom Straßenbauamt Neu-Ulm, als Haupt-Baulastträger ist, rechnet damit, dass Anfang Oktober mit dem ersten Bauabschnitt zwischen Wertachbrücke und Bahngleis begonnen werden kann. Unter Umständen könne dieser Abschnitt sogar heuer noch fertig gestellt werden. Nicht erspart bleiben werde den Verkehrsteilnehmern eine Vollsperrung von mehreren Wochen. Es werde über Siebnach umgeleitet.

Im Rat wurde zunächst über die Bürgeranregungen entschieden. Im Einzelnen kristallisierte sich dabei Folgendes heraus:

- Eine Verkehrsinsel im Bereich der Augsburger Straße 15 (Brenner) wird es nicht geben. Die Experten würden dies nur dann für vertretbar halten, wenn es hier viele querende Fußgänger gäbe, was nicht der Fall sei. Abbremsend wirke eine Insel nur im Ortsein-

gangsbereich, von dem man aber hier schon 300 Meter entfernt sei. Bürgermeister Robert Sturm fand, eine Insel wäre für das Haus Nr. 15 sogar eher nachteilig, weil sie den Verkehr näher ans Haus führe. Mit drei Gegenstimmen wurde der Antrag abgelehnt.

- Zu dem Vorschlag von Leo Rasch, die Abzweigungen in Richtung Siebnach und in die Ostsiedlung als abknickende Vorfahrt zu gestalten, da dorthin der Hauptverkehr fließe, sagte Merk: „Im Moment halte ich es für besser, die Vorfahrtsregelung zu lassen, wie sie ist. Je nachdem, wie sich der Verkehr entwickelt, kann man über Änderungen immer noch nachdenken.“

„Kerlerkurve“ wird entschärft

- Zur Gefährlichkeit der „Kerlerkurve“ sagte Architekt Hofmann, die Straße werde hier um mehr als die Hälfte verengt und die Situation dadurch wesentlich entschärft.

- Angeregt wurde auch, hier statt eines Brunnens ein Kneippbecken anzulegen. Es sei, versicherte Sturm, in Ettringen eines geplant, aber am Einheitsdenkmal. Dort sei es besser aufgehoben.

Weitere Bürgereinwendungen erledigten sich im Verlauf der Ausführungen des Architekten, der anhand von Folien die einzelnen Abschnitte im Detail erläuterte, von selbst. Sturm betonte, es seien langwierige und intensive Beratungen voraus gegangen. Er dankte seinem Gemeinderat für die konstruktive Arbeit.

Gestalterische Elemente

Die erarbeiteten Pläne sehen unter anderem vor, die Einmündungen von Seitenstraßen durch Pflasterung zu einer Art „Furt“ zu machen, um so die Autofahrer zu erhöhter Aufmerksamkeit für querende Fußgänger und Radler zu motivieren. Wo möglich, werden Bäume die Straße begleiten.

Kleine Grünanlagen werden im Bereich der Einmündung Watzmannstraße, beim Gasthaus Rauch und an der Hahnenbichlstraße entstehen. Parkbuchten sind so ausreichend geplant, dass die Kunden in der Nähe der Geschäfte ihre Autos bequem abstellen können.

Bürgermeister Robert Sturm betonte besonders auch die gestalterische Seite des Projekts, der er große Wichtigkeit beimisst, und die den Ort aufwerten soll.

www.ettringen.info - Archiv Dr. Kleint